

ZEIT ZUM AUFWACHEN

Zwei Auseinandersetzungen haben in den letzten Wochen und Monaten neu ein Licht geworfen auf das Verhältnis von Kirche und Staat, von Glaube und Gesellschaft. Da ist zunächst eine immer weiter um sich greifende Aushöhlung des Sonntagsschutzes, da immer mehr Städte immer mehr Sonntage zu verkaufsoffenen Sonntagen erklären. Und da ist eine erneute Diskussion über das Kreuz in öffentlichen Gebäuden – ausgehend von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes in Straßburg, das das Aufhängen von Kreuzen in italienischen Klassenzimmern untersagte.

In beiden Auseinandersetzungen geht es um Religionsfreiheit, präziser gesagt, um die Freiheit von Religion einerseits und die Freiheit zur Religion andererseits. Was ist schützenswerter? Die Möglichkeit, ohne Beschränkungen religiöser Überzeugungen zu jeder Zeit einkaufen und Umsätze erwirtschaften zu können oder die Freiheit, auch als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer das Gebot der Sonntagsruhe beachten zu können? Der Wunsch einzelner Eltern, dass ihre Kinder ohne das Symbol des Kreuzes lernen können oder der Wunsch vieler, dass das Kreuz ihre Kinder auch in der Schule begleitet? Das europäische Gericht hat in dem Italien betreffenden Urteil die Religionsfreiheit Einzelner höher eingeschätzt als das Recht auf freie Religionsausübung vieler. Eine fatale Entwicklung, die die Religionsfreiheit als Freiheit von Religion höher bewertet als das Recht auf freie Glaubensausübung. Was ist zu tun?

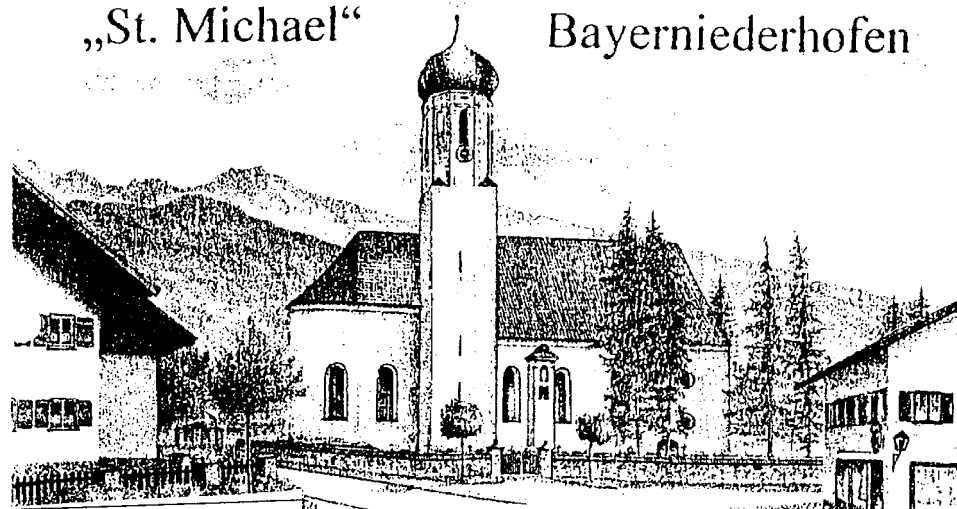
Zunächst müssen wir Christen deutlicher machen, worum es geht. Natürlich ist das Kreuz Symbol der humanistischen, abendländischen Tradition und der europäischen Identität, aber das ist nicht einmal die halbe Wahrheit. Zuallererst ist das Kreuz Zeichen des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu und damit Zeichen unserer Erlösung. Und das muss auch so gesagt werden. Und natürlich ist der Sonntag wichtig für die Familien und für soziale Aktivitäten, aber auch das ist nicht einmal die halbe Wahrheit. Zuallererst ist der Sonntag der Tag des Herrn, an dem wir im Gottesdienst seiner Auferstehung gedenken und an dem wir zur Sonntagsruhe aufgerufen sind. Und auch das muss so gesagt werden.

Als Zweites dürfen wir Christen nicht aufhören für unsere Symbole und unsere Überzeugungen einzutreten. Und zwar nicht nur für die Menschen, die glauben, sondern auch für die, die nicht glauben. Denn wie wird eine Gesellschaft aussehen, die noch stärker als jetzt unter dem Diktat von Konsum und Wirtschaft steht? Und welchen Idealen wird eine Gesellschaft folgen, deren einzig verbliebenes Symbol der Kürbis des Halloweenfestes ist? Es wird Zeit für uns Christen aufzuwachen und gegen einen immer aggressiver auftretenden Säkularismus die Stimme zu erheben.

Michael Tillmann

„St. Michael“

Bayernniederhofen



Dritter Fastensonntag

7. - 14. März 2010

1 Kor 10,1-12 Lk 13,1-9

Gärtner gesucht!

Wo sind sie, die Gärtner, die den Boden umgraben, die verkrusteten Strukturen aufbrechen, Luft und Licht an die Wurzeln lassen, die Wachstumsblockaden „Das haben wir noch nie gemacht“ und „Das war schon



K. Knosp

immer so“ ausgraben und stattdessen düngen mit dem „Das Riskieren wir einmal“ und dem „Es darf auch mal was schiefgehen“? Wo sind sie, diese Gärtner, ohne die Kirche auf Dauer keine Frucht bringen kann?

Samstag 06.03.2010	15.30 16.00 15.00-18.00	<i>Hl. Fridolin von Säckingen</i> Rosenkranz mit Beichtgelegenheit Vorabendmesse (Ged.: Ludwig Mayr) PGR-Wahl im Pfarrsaal
Sonntag 07.03.2010	9.45 10.15 9.00-12.00	3. Fastensonntag Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: Peter u. Adam Tauftratshofer; Robert Müller, Elisabeth u. Thomas Müller, Elisabeth u. Wilhelm Oberndorfer; Friedrich u. Katharina Köpf; Fritz u. Theresia Singer) PGR-Wahl im Pfarrsaal
Montag 08.03.2010		<i>Johannes von Gott</i>
Dienstag 09.03.2010	8.30 14.00	<i>Bruno von Querfurt</i> Hl. Messe (Ged.: zu Ehren des Hl. Antonius) Nachmittagstreff im Pfarrsaal
Mittwoch 10.03.2010	19.30	<i>vom Tag</i> Hl. Messe
Donnerstag 11.03.2010	19.30	<i>vom Tag</i> Hl. Messe
Freitag 12.03.2010	8.30 16.00	<i>vom Tag</i> Hl. Messe Kreuzweg
Samstag 13.03.2010		
Sonntag 14.03.2010	9.45 10.15	4. Fastensonntag Rosenkranz Pfarrgottesdienst (Ged.: Dankgottesdienst, Josef Schäder, Anna u. Johann Linder und Michael u. Xaver Köpf, Meinrad Köpf u. Eltern und J. u. K. Hiltensperger)

Wir beten im MARZ mit Benedikt XVI.

1. Weltwirtschaft: Um eine Ordnung der globalen Wirtschaft nach den Prinzipien der Gerechtigkeit, die besonders die Ärmsten im Blick behält.

2. Afrika: Für die Kirchen Afrikas und ihre Aufgabe, zu Versöhnung und Gerechtigkeit auf dem Kontinent beizutragen.

Gestalten Sie mit
PGR was in unserer Pfarrei geschieht

Gehen Sie zur Wahl



U. Loose

„Die Kosten der Untätigkeit für den Klimaschutz sind für die Menschen in den Entwicklungsländern extrem hoch. Die Länder, die historisch in der Verantwortung stehen, müssen eine führende Rolle einnehmen statt abzuwarten. Einige reiche Länder können es sich vielleicht erlauben einen Klimavertrag zu verzögern, weil wir Menschen in den armen Länder

es sind, die die Kosten tragen müssen. Die Industrieländer sollten verantwortungsvoll und unverzüglich reagieren, um den Kohlenstoff-Krieg, der die Schwachen und Unschuldigen umbringt, zu beenden. Wo sind eure Demokratie und Moral geblieben?“

Negusu A. Woldemedhin,
Direktor des Ethiopian Forum for Environment